

Eine Bezirksarbeitsgemeinschaft wirkt für die Lehrer des Marxismus-Leninismus

1970 beschloß das Sekretariat der Bezirksleitung Erfurt der SED die Bildung einer Bezirksarbeitsgemeinschaft der Lehrer des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an den Hoch- und Fachschulen. Dieser Schritt entspricht der im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 22. Oktober 1968 gegebenen Orientierung, daß in der politischen Führungstätigkeit der Qualifizierung dieser Lehrer besonderes Augenmerk zu widmen ist, und unterstützt damit die Arbeit, die die Parteiorganisationen der Hoch- und Fachschulen auf diesem Gebiet leisten.

Wirksame Methode zur Qualifizierung

Rückblickend auf die nun fast 10jährige Tätigkeit der Bezirksarbeitsgemeinschaft kann gesagt werden, daß sie sich als eine wirksame Methode zur Niveauerhöhung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums erweist. Als eine Wortmeldung in Vorbereitung auf die V. Hochschulkonferenz der DDR sollen hier einige im Bezirk Erfurt gesammelte Erfahrungen dargestellt werden.

Die Bezirksarbeitsgemeinschaft umfaßt alle Lehrer des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums. Es hat sich bewährt, und das ist eine erste Erfahrung, für die Organisierung der Arbeit der Bezirksarbeitsgemeinschaft eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe der Partei zu bilden. Dieser Arbeitsgruppe gehören sowohl Genossen der Bezirksleitung als auch erfahrene Lehrer des Marxismus-Leninismus an.

Die Arbeitsgruppe koordiniert zum Beispiel die Weiterbildungsveranstaltungen im Bezirk. Sie macht in diesem Zusammenhang auch Vorschläge, wie die Qualifizierung der Lehrer des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums auf politisch-ideologischem und wissenschaftlich-methodischem Gebiet gefördert werden kann. Sie organisiert Qualifizierungsveranstaltungen, Erfahrungsaustausche, Diskussionen zu ideologisch-theoretischen Grundfragen des Marxismus-Leninismus, zu Dokumenten der Partei und auch Exkursionen in Betriebe der Industrie und Landwirtschaft. Die Weiterbildungsveranstaltungen werden in Übereinstimmung mit dem Sekretariat der Bezirksleitung von leitenden Genossen des Parteiapparates sowie von wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützt.

Die Arbeitsgruppe⁵ erarbeitet auch analytisches Material, das den Leitungen der Partei die im Beschluß des Politbüros vom Oktober 1968 enthaltene Forderung erfüllen hilft, den Lehrern des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums qualifizierte Unterstützung zu geben. Die Bezirksarbeitsgemeinschaft und die ehrenamtliche Arbeitsgruppe arbeiten nach einem vom Sekretariat der Bezirksleitung bestätigten Plan.

Die im Bezirk Erfurt gesammelten Erfahrungen besagen zweitens, daß es günstig ist, Funktionäre des sozialistischen Jugendverbandes in die Tätigkeit der Bezirksarbeitsgemeinschaft einzubeziehen und in den Veranstaltungen immer auch bewährte Erfahrungen der FDJ-Arbeit an den Fach- und Hochschulen zu vermitteln.

Leserbriefe

Schulung der WohnungsVerwalter durch die Genossen der eigenen Parteiorganisation Voraussetzungen.

Im Jahre 1979 gründeten wir 38 Mieterselbstverwaltungen. Das ist eine Kraft, mit der wir in den Wohnbezirken gut vorangekommen sind. Die Einsatzbereitschaft unserer Genossen in dieser Frage hat gelohnt. Jetzt kommt es darauf an, daß die Grundorganisation gemeinsam mit allen Kollegen in dieser Richtung zielstrebig weiterarbeitet.

Arndt Riefling
Grundorganisation
der KWV Nauen

Viele Kräfte im Wohngebiet vereint

Unsere Wohnparteiorganisation Glauchau-Jerisau, deren Sekretär ich bin, ist ein kleines Kollektiv. In die aus vier Genossen bestehende Leitung unserer WPO wurden drei Genossen aus Betriebsparteiorganisationen delegiert. Gemeinsam mit den 37 im Wohnbezirk wohnenden Genossen aus anderen Betriebsparteiorganisationen tragen wir mit dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front die Verantwortung für rund 700 Einwohner. Es geht uns darum, daß alle Bürger im

Wohngebiet mit den politischen Fragen unserer Zeit vertraut gemacht werden. Durch Initiativen der Bürger im „Mach mit!“-Wettbewerb, bei der Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens, der Herstellung einer stabilen Ordnung und Sauberkeit soll das Leben der Bürger im Wohngebiet ständig verbessert werden.

Die Leitung der WPO könnte die Aufgaben nicht meistern, wenn es nicht gelungen wäre, von den Genossen aus Betriebsparteiorgani-